

Österreich auf dem Weg zur evidenzbasierten Entwicklung des Bildungswesens?

24. November 2008

10:00 – 17:30 Uhr

IHS, 1060 Wien, Stumpergasse 56, Hörsaal II, Erdgeschoß

Unter dem Begriff *Evidence Based Policy and Practice* (EBPP) wird die koordinierte und prozesshafte Generierung, Verbreitung und Anwendung von Forschungserkenntnissen in einem bestimmten öffentlichen Sektor durch Politik, Forschung und Praxis/Verwaltung verstanden. Ziel ist es, Politikplanung, Forschung und Verwaltung effektiver und effizienter zu gestalten.

Internationale Organisationen wie OECD und Europäische Union gründen bildungspolitische Empfehlungen an ihre Mitgliedstaaten heute in erster Linie auf empirische Daten, mit Large Scale Assessments wie der PISA Studie hat faktenbasierte Bildungspolitik auch in die öffentliche Diskussion Einzug gehalten.

Auch in Österreich hat das Thema EBPP vor dem Hintergrund der Debatte über Effizienz, Effektivität und Innovation im Bildungssystem zunehmend an Stellenwert gewonnen. Entsprechende Instrumente und Strukturen (Bildungsbericht, Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Bildungswesens, Bildungsdokumentationsgesetz, etc) werden derzeit entwickelt.

In einer von IHS und BMUKK gemeinsam durchgeführten Fachtagung soll nun eine Standortbestimmung zur evidenzbasierten Politikgestaltung in Österreich versucht werden. Ziel der Veranstaltung ist eine substanzielle Debatte über Strukturen, Möglichkeiten und Erwartungen an Bildungsforschung und –verwaltung in Österreich, die entsprechende Perspektiven aufzeigen und einen längerfristigen Entwicklungsprozess einleiten soll.

Als TeilnehmerInnen eingeladen sind BildungswissenschaftlerInnen sowie ExpertInnen aus der Verwaltung und Praxis des Bildungswesens. GastreferentInnen aus Deutschland und der Schweiz sowie von der OECD werden Beispiele evidenzbasierter Politikgestaltung vorstellen.

Literaturhinweise:

Commission Staff Working Document, „Towards more knowledge-based policy and practice in education and training“, http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/sec1098_en.pdf

“Knowledge for action - Research Strategies for an Evidence-Based Education Policy“, Main Conference Volume, Symposium during Germany’s EU Presidency 28 -30 March 2007 in Frankfurt
http://interkoop.dipf.de/index.php?option=com_docman&task=doc_download&gid=26

PROGRAMM

- 9.30** **Anmeldung**
- 10:00** **Eröffnung**
Anton Dobart
Sektionsleiter für allgemeinbildendes Schulwesen, Bildungsplanung und internationale Angelegenheiten, BMUKK
- 10.15** **EBPP in Österreich – eine Standortbestimmung**
Lorenz Lassnigg
Abteilung für Soziologie, IHS
- 10.45** **Beispiele evidenzbasierter Bildungspolitik in der Schweiz**
Samuel Mühlemann,
Forschungsstelle für Bildungsökonomie, Universität Bern
- 11.15** Kaffeepause
- 11.30** **Mythen und Fakten zur guten Schule**
Ludger Wößmann
Volkswirtschaftliche Fakultät, Ludwig-Maximilians-Universität München und IFO-Institut
- 12.15** **DiskutantIn**
Christiane Spiel
Institut für Wirtschaftspsychologie, Bildungspsychologie und Evaluation, Universität Wien
- 12.30** **Diskussion**
- 13.00** Mittagspause
- 14.00** **EBPP und die Rolle des BIFIE**
Günter Haider
Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des Bildungswesens (Bifie)
- 14.30** **Der Einfluss von PISA auf die Politikgestaltung der Teilnehmerstaaten**
Karin Zimmer
OECD, Direktorat für Bildung
- 15.00** Kaffeepause
- 15.15** **EBPP - Entwicklungsperspektiven in Österreich**
Erarbeitung von Herausforderungen und Prioritäten in Arbeitsgruppen
Leitung: Mario Steiner, *Abteilung für Soziologie, IHS*
- AG I: Entwicklungsperspektiven aus Sicht der Bildungsverwaltung
Rapporteur: Bernhard Chabera, *BMUKK*
- AG II: Entwicklungsperspektiven aus Sicht der Bildungsforschung
Rapporteurin: Julia Bock-Schappelwein, *WIFO*
- 17.00–17.30** **Berichte aus den Arbeitsgruppen, Abschlussdiskussion und Schlussfolgerungen**

Gesamtmoderation: Roland Fischer

Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung, Universität Klagenfurt